

Sachleistungsbeihilfe Hessen

Beitrag von „lilimarleen“ vom 12. Mai 2023 11:37

Zitat von lilimarleen

Hallo nochmal,

um zur Ausgangsfrage zurück zu kehren, ich habe jetzt bei der Beihilfestelle jemanden erreicht und es ist entgegen meiner Befürchtungen so, dass man die gesamten, von der Krankenkasse abgerechneten Kosten erstattet bekommt, bis zu 50% der gezahlten Beiträge. Also hat mein Arzt 1000€ bei der Krankenkasse abgerechnet und ich hatte im vorhergehenden Jahr Beiträge, die sich auf 2000€ oder darüber beliefen, bekomme ich die kompletten 1000€ wieder, nicht nur 500. Hätten sich die Kosten bei 2000€ gezahlten Beiträgen auf 1200€ belaufen, hätte ich trotzdem nur die 1000€ bekommen, weil die Grenze von 50% meiner Beiträge erreicht gewesen wäre.

Außerdem kann man sich den ganzen Hickhack mit den Formularen bei den Ärzten einfach sparen, indem man sich 1-2x im Jahr eine Patientenquittung der GKV ausdrucken lässt und diese dann bei der Beihilfestelle einreicht.

Das sind insofern gute Nachrichten, als dass es 1. weniger kompliziert ist und 2. im Krankheitsfall mehr Geld bedeutet.

Absurd ist und bleibt natürlich, dass man NUR im Krankheitsfall Erstattungen bekommt und als gesunder Mensch leer ausgeht.

Allerdings ist das natürlich auch ein positiver Aspekt im Hinblick aufs Alter/die Pension, denn da ist man ja tendenziell häufiger beim Arzt...

Ich poste das hier noch mal, falls noch jemand in meiner Situation ist.

Liebe Grüße und danke für Eure hilfreichen Beiträge! Es ist toll, dass man sich hier austauschen kann 😊

Alles anzeigen

Ich muss das leider revidieren. Nach heutigem, ausführlicheren Telefonat mit der Beihilfestelle ist es so, dass unterm Strich nur 50% der Rechnungsbeträge übernommen werden, auch, wenn damit die 50% der gezahlten Beiträge noch nicht ausgeschöpft sind. Man muss also schon richtig, richtig krank sein (und entsprechende Kosten verursachen), um die Hälfte seiner Beiträge zu bekommen. Somit muss ich alles noch mal durchrechnen und durchdenken. Es ist echt frustrierend. Am liebsten würde ich in ein Bundesland mit pauschaler Beihilfe wechseln, denn die Kosten und die Nachteile einer PKV scheinen mir in meiner persönlichen Situation dennoch schwer kalulierbar und riskant

